



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXXIX.

1667

Ordentliche Wochentliche Post Zeitungen.

1667.

Venedig den 18. Novembris

Der Cardinal Litta ist Zeit seiner abwesenheit von dem Cardinal Dolfino verschiedentlich tractirt worden / und nunmehr nach befohlenen führnehmsten Sachen nach seinem Erzbischothumb Milan abgereyht; Von Dalmatien ist zwar ein Schiff ahnkommen hat aber anderst nicht mit bracht/ als das wegen der rauhen Jahreszeit alles in den Quartieren/ und der neue General Priuli nach genohmener postels zu Zara, ahn alle Orten Gelder geschickt die Garnisonen zu bezahlen/ und das er mit absonderlichem fleiß trachtet/ die Bestungen mit aller notturfft zu versehen: Über Derranto hat man Schreiben auß Candia vom 15. Octobris mit eigener Staffete erhalten meldende/ daß der Großvezier in ahnsehung die Zeit nun meistens ohne einzigen nutzen verlossen/ entschlossen noch eins zuversuchen/ und ohnweit des Stadtgrabens eine minne verfertigen und mit vielem Pulffer ahnfüllen lassen/ inmeinung die unserige dahin zu ziehen/ und nach gescheneher guter Wirkung ferner under der Erden fort in den Graben zu stechen und mit einem Generalsturm das eufferste nochmahls zu tentiren/ es seyen aber zwen Türcken zu den unserigen übergelauffen/ welche solches entdeckt/ darauß der General Villa gedachte Winne suchen und das Pulffer in 60. Tonnen darauß ziehen/ und in eine andere so er ohnweit von dahr ahngerichtet/ tragen lassen/ dunnecht mit 2000. der Seinigen sich ins Feld begeben/ welches der Großvezier wahrnehmend/ hat er eiliche Bassa und der Jantischaren Aga mit 6000. außerlesenen Türcken gegen ihnen commandirt umb jutrachten ob er mit auß die Winnen jubringen/ wie er sich dan etwas weisen lassen/ die Türcken aber auß ahngestecktes Feuer keinen effect sehend/ mit den Säblen auß die unsre gangen/ welche sich als sechtend jurück begeben/ und das größte Theil der Türcken auß ihre Winne gebracht/ welche nach ahngestecktem Feuer wegen der grossen mänge Pulffer so erschrockliche Wirkung gethan/ daß der Feinden über 2000. in die Luft gesprengt/ auch so gar verschiedene Körper biß in Candia geflogen/ und ist die Erde vom schlag also erzittert/ daß den Türcken zwey schwachre Geschütze versunken / welche den unsern juthell worden / und die Feinde in solcher Unordnung verfoßt/ und ihrer noch eiliche 100. auß dem Platz darnieder gehauen/ ohne die so beschädigt darvon kommen / ein Tonne Pulffer wahr in der Türcken Winne verblieben welche ahngangen als die unsre jurück gelehrt/ darvon der General Villa etwas mit Erde bedeckt/ aber ohne einzigen Schaden wieder hervor gezogen worden/ die gefangene sagen auß/ daß in obged. Winne zwen Bassa und der Aga selber geblieben/ diesen beilage der Großvezier ahn meisten/ weisen er gar sehr vertrauter Freund und von grosser erfahrenheit gewesen/ daß er auch entschlossen ehe er gänglich abziehe noch eins gegen die Bestung / deswegen die unserige so viel

Ecc

mehr

mehr auff ihren wachen/zuversuchen/ viel Spay und Janitscharen wehren von der Armee hinweg umb nach Turey zukehren. Aus Rom / der Pabst hat dieser Tagen die Kranken im Spittal St. Johannis Lateran: besucht/ ihnen mit eigener Hand essen und trincken gereicht/ und noch gute Allmosen hinterlassen/ mit des Cardinal von Harrach Todt/ welcher es 42. Jahr gewesen und 72. alt worden / ist nun der sechste Plas im Collegio erledigt / so bey ahnkunfft des Abbt Rospigliosi alle ersetzt werden sollen/ massen sich viel Prätendenten spüren lassen und den Pabstlichen befreundten sehr nachgegangen würd / der Pabst hat den Tresorier wohl eine Stund bey sich gehabt / des Standes der Cammer erkündiget und demnechst der Republic von Venedig gegen den Türcken/ den vom Pabst Innocentio erlaubten zehenden von den Geistlichen in Italien/ ahn gewiesen/ der Abbt Le Tellier ist ahn: und alsobald zur Pabstlichen audiens kommen / würd sich biß auff den Frülting in geschäftten seines Königs alhier auffhalten; Von Neapoli hat man / selbiger Vice Ré werde Nahmens seines Königs als Abgesandter ahnhero kommen/ und auff dessen geburtstag die Prinzen Mattalone, di Popoli, und St. Georgio der gefangniß erlassen/ und sie sambt noch drey andern Cavallicren zu Obersten erklären/ deren jeder ein Regiment Italianer zu fuß werben solle. Aus Genua, Schreiben von Tolon bringen/ das hiesige jüngst von den Frankosen genommene Schiff seye ganz aufgeladen und die Genuesische Schiffeleute hinweg geschickt worden/ der Capitain aber nach Paris/ seine motiven dargegen einzuwenden/ vier andere Schiffe würdten bereitet/ solten auff Elvizza 10. Kriegß und 4. Brand Schiff von des Duc de Beaufort Floten erwarten und sich in den Paß Gibraltar legen/ derowegen etliche Kauffleute von Marsilien/ welche under nahmen der Genueser viel Wahren nach Spanien schicken wollen/ ihre Ordre wiederruffen / welchen solche Schiff alles was nach Spanien gehet durch suchen und behalten werden/ welches abermahlen in der Handlung ein grosses nachdencken verursacht. Auf dem Mayländischen/ der Gubernator General befind sich zu zeiten noch schrübelt dahero fürchtend/ das er bey vorfallendem Krieg dem Berck der notturfft mit werde nach kommen können / bey allen gelegenheiten umb erlassung von hiesigem Ort ahnhaltet/ also die muthmassungen meistens gehen/ der Marquis de Mortara werde in seine Stelle kommen/ des Cardinal Litta Bigage und Hoffgesind ist nunmehr zum theil ahn gelangt/ sie berichten das seine Eminentz den 24. sich auch einfinden werden/ auff den Genuesischen und Savoyischen Bränken hat man sich ein und ander seiten das Viehe mit den Hirten weggenommen/ welches auch leicht was grössers verursachen dörfste.

Paris den 19. dito.

Der König hat die verwittibte Herzogin von Orleans selbstn zur Bevatterin gebeten/ und den Duc d' Enguien zum Peter der jungen Madame de France erwöhlet/ und solle auch zugleich der Dauphin Louys der XV. genant werden; Der Prinz de Vaudemont wird täglich allhier erwartet/ man solle ihme die Lothringische Böcker ahnvertrauen/ Monfr. de Charlier court ist nach Teutschland verreist/ ein Compagnie Guardi zuwerben/ umb solche dem Prinzen von Condé zu untergeben/ diesem wil die freye Graffschafft bey seiner Ahnkunfft in Burgund eine

Be

Verwehruug et un/ sich neutral halten / und dem König jährlich 100000. Eronen geben/ aber t: n Paß noch Werbung gestatten; Es seind bereits die meiste Patenten zu den Reuterwerbungen außgerheilt/ deren sollen bis in 20000. geworben werden / immittels wiß man je länger je mehr vom Frieden und der Päblichen Mediation reden/ ob schon der Duc d Ollone mit dem Duc de Noailles einen Stillstand bis in May gemacht / wird solcher doch keiner seits gehalten / sondern hat dieser 900. Pferde in Catalonien gehen lassen zu plündern ; Der Chevalier Pol ist von Algier und Genua wieder zu Tolon abtkommen/ hat 500. gefangene Franzosen auß der Slavery erlößt/ befind sich jeko sehr unpaßlich/ und dörrfte/ weilen er nun 75. Jahr alt/ wol mit todt abgehen/ Sonsten werden alldar und zu Marsilien 10. grosse Schiffe/ deren jedes 100. Stüek tragen solle/ gebawt/ 5. darvon seind schon fertig/ und will der König zu end des Martii eine Flotte von 100. Kriegsschiffen beyammen haben/ ohne die Galeren/ so die Cüsten bey Provence beobachten sollen/ der Duc de Beaufort hat zwar den König gebeten/ ihm zu erlauben/ Candia mit 12. Kriegsschiffen zu succurriren/ und Bödcker hinein zu bringen/ deme aber Ihre Maj. geantwortet/ daß sie bey jetzigen Zeiten mit dem Türckischen Kayser nit brechen wolten.

Wien den 20. dito.

Die Patenten für die Spanische Werbungen seind nun dieser Tagen außgefertiget/ und die mit den Obristen geschlossene Capitulation durch den neulich abhhero gelangten Neapolitanischen Currier zur Ratification nach Meyland fortgeschickt worden; Vor 2. Tagen hat der Moskowitzische Abgesandter bey Jhr. M. der Kayserin/ welche in einem von purem Gold tapeirtem Thron/ mit den kostbarlichsten Kleynodien gesitz/ gegessen/ Audienz gehabt/ und im Namen der Großfürstin ein compliment mit Wünschung langwürriger Befundheit und glücklicher Regierung abgelegt/ auch die mitgebrachte präsesentirte Zobel/ Perlen und andern schönen Sachen bestehend. so auf 20000. fl. geschätzt/ überliefert/ bey Jhr. K. Maj. aber hat er Urlaub genommen/ umb künfftigen Mittwoch wiederumb von hter abzureyssen/ beyde Majestäten haben ihnen mit allerhand silbern und vergüldten Vocalen/ neben künstlichen Uhren beschenken lassen/ ohne was noch dem Jar zum Geschenck nachgeschickt werden solle/ über sein Ahnbringen ist dato noch nichts gewisses beschlossen/ weilen selbiges von großer consideration, dahero verabschiedet worden/ daß hier über das conclusum durch gleichmäßige Befandschaft solte überbracht werden.

Hamburg den 26. dito.

Auß Pohlen continuirt noch die gute Zeitung des mit den Tartarn und Cosacken geschlossenen Friedens/ und melden die Brieffe auß Warschau/ daß der König den Feldherrn wegen seiner tapffern Thaten nit allein gar gnädig empfangen/ sondern auch mit seinem Bildniß von sehr hohem Werth regalirt, habe auch bereits verschiedene Schreiben außfertigen lassen/ allen außländischen Potentaten den getroffenen Frieden zu notificiren; Die Statt Lemberg wird starck bevästiget/ die Besagung zu Bialy Eterkow solle noch bis gegen den Reichstag verpflegt/ hernach aber abgeführt werden/ weilen die Cosacken/ alle der Cron Feinde ahn selbigem Ort und sonst in der Ukraine/ abzuhalten versprechen/ von dem Tartarischen Heer seind

seind 6000. Mann muchwillig abgestossen/umb in Wolonien zu rauben/ denen der
Weywoda Rusky und der Eron-Marschalck mit einigen Trouppen nachgangen/
ihnen den gehörigen Lohn zugeben/ die Königl. Armee sol bey Zarnopol bis zu Ein-
langung der Königl. Ordre wegen der Winterquartier/ stehen bleiben; Auß Stock-
holm wird berichtet/man habe den aldar anwesenden Kays. Residenten, Baron von
Ballerode, gar magnificq auff's Schloß geführt/ welcher daselbst im Namen J.
Kaysert. Majest. dem König und ganzen Hoff von der Geburt des Kaysert. Prinzen
Bericht gethan/ und nach solcher notification trefflich tractirt/ auch unter wä-
rendem Banquet beyder Maj. Maj. Gesundheit getruncken und mit 12. grossen Stü-
cken bis zur späten Nacht geschossen worden/ der Reichs-Cangler Graff Magnus de
la Garde seye auff's neu in Kranckheit gefallen/das zu seiner Auffkunft wenig Hoff-
nung gewesen/der Moskowitzsche Befandter seye wieder abgefertigt/ und zu Was-
ser nach Riga abgefahren. Auß Dennemarc hat man/das Jh. Königl. Maj. mit
dero ganzen Hoffstat/ zu Copenhagen wiederumb glücklich ahngelangt. In Hol-
land solle beschlossen seyn/der Schwedischen Armee im Bremischen 800. Dymen
Wein/100. Dymen Brandenwein und 500. Malter Früchten zum present nachet
Staade zu schicken/deswegen ein nahe Allianz zwischen beyden vermuthet würd.

Edlenden 27. dito.

Auß Brabant wird vom 24. berichtet/das man unter der Cavallerie ein starkt
reformation gehalten/und viele Compagnien unter andere Regim: gesteckt/die Offi-
cierer aber abgedanckt/ desgleichen solte nun auch mit dem Fußvolck vorgenommen
werden/die Rede gehet noch/das Don Jean de Austria in kurzem herauß kommen/
um 10000. Mann zu fuess sambt drey Millionen an Vahrschafft mitbringen werde/
der Königl. Secretarius so auß Spanien zu Brüssel ahngelangt/ wehre immi-
tels beschafftigt alles in guten Stand zu bringen/ und zu dem Ende vor 2. Tagen
nach Antorst verreis/ die Fransosen haben die eroberte Städte dergestalt mit
Voldt belegt/das sie in wenig Zeit bis 24000. Mann können beyssammen bringen/
zu London verfolgt das Parlament den Proceß gegen den Cangler /man hatte am
16. dieses schon 17. Artikel von den 32. mit denen er belast ist/ examinirt gehabt/
viele halten ihme noch die Stange/ und ob wohl er erwan 192. Stimmen zuge-
gen / so hat er doch noch 122. vor sich/ das also der Ausgang zweiffelhaftig. Wie
vom 25. auß dem Haag geschrieben wird/so seind die Staadische Abgesandten bey
dem König von England in grossem Ahnsehen/ trachten beyderseits des Königs
in Frankreich Progressen künftiges Jahr zu behindern/die Staaden haben ihre
Versammlung auff etliche Tage verschoben/ unterdessen mit den Ehur-Branden-
burgischen Deputirten conferenz gehalten/ wie die Handlung ahm Unter-Rhein-
und Ipeelstrohm in guten Gang und Flor zu bringen / bey nechster Zusammen-
kunft solle die Aufwechslung der ratificationen mit dem Schwedischen Abge-
sandten Graffen von Dona beschehen/und dem Portugesischen Ambassador, mit
welchem bisshero starkt tractirt worden / seine Abfertigung gegeben werden/ der
Prinz von Dranien hat nun das 17. Jahr seines Alters ahngetreiten / und des-
wegen ein herrliches Freuden-Fest gehalten.

E R D E.